

Radtour der SG Zons Abt. LA 2010-11-07

Frage.

Was machen 18 fitte Freizeitradler in Bad Sassendorf ?

Antwort:

Sie heben den Altersdurchschnitt.

Dazu muss man natürlich wissen, dass Bad Sassendorf in NRW die Gemeinde mit dem höchsten Durchschnittsalter ihrer Einwohner ist.

Aber Spaß beiseite, das war sicherlich nicht der Grund warum sich 18 Teilnehmer der Leichtathletikabteilung 11.09. nach Bad Sassendorf aufmachten.

Es war das 5. Mal dass sich Gleichgesinnte für ein Wochenende als halbwegs ambitionierte Radler zusammenfanden, um irgendwo in NRW jeweils zwei ca 50 km lange vorbereitete Touren abzufahren.

Bad Sassendorf mit seinem kleinen historischen Ortskern, vor allem aber mit seinem wunderschönen Kurpark, war ein idealer Ausgangspunkt.

Vom mitten im Kurpark gelegenen Hotel ging es samtags nach der Anreise schon um 11 Uhr los zur ersten Etappe.

Durch die landschaftlich reizvolle Soester Boerde, stark landwirtschaftlich geprägt, ging es vorbei an zahlreichen sehenswerten Fachwerkhöfen, beschaulichen Dörfern, kleinen Flüssen, sogar einem Wasserschloss auf einem abwechslungsreichen Rundkurs.

Die Mittagspause verbrachten wir bei strahlendem Sonnenschein im Kurpark des im Bäderdreieck gelegenen Bad Waldliesborn.

Während des kleinen Zwischenstopps zum Fotografieren oder zur Kalorienaufnahme wurden angeregte Gespräche geführt.

Der Kilometerzähler blieb bei der Rückkehr am Hotel bei 64 km stehen, so dass sich alle abends ein Glas Sekt und ein erstklassiges Menü im Hof Hueck, einer gemütlichen Fachwerkscheune, verdient hatten.

In gemütlicher Runde war der Abend im Nu vorbei.

Vor dem Start zur zweiten Etappe nutzten einige Teilnehmer die Möglichkeit den Kurpark mit Saline und großen Volieren zu erkunden.

Besonders beliebt war der Teils des Parks, in dem man entspannende World-Music aus diversen Lautsprechern in der Natur verteilt genießen kann.

Die Sonntagstour führte (nun schon bei bewölktem Himmel) zunächst zum nahe gelegenen Soest. Dort bestand die Möglichkeit das historische Zentrum der Stadt zu „beschnuppern“.

Mancher beschloss anschließend, auf jeden Fall später einmal hierhin zurück zu kommen.

Auf den Spuren Erik Zabels ging es weiter durch die Boerde nach Werl.

Dort , am Wendepunkt , gab es die notwendige Mittagspause, ehe sich die Tour bei sich verschlechterndem Wetter dem Ende zuneigte.

Manch einer musste schwitzend feststellen, dass die Gegend um Soest nicht so flach ist, wie man vermuten könnte.

Kurz bevor sich die Himmelsschleusen öffneten waren die diesmal exakt 50 km geradelt.

Beim anschließenden Kaffeetrinken störte das Plätschern des Regens nicht weiter.

Mal sehen, wohin die 6. Auflage im kommenden Jahr führen wird.